

## **„Gerhart-Hauptmann-Straße 14 Konzeptvergabeverfahren“**

Sehr geehrter Herr Dr. Schöning, Herr Haus,  
sehr geehrter Magistrat und Stadtverordnete,  
liebe Gäste!

### **Unser Antrag lautet:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,  
den Punkt „Gerhart-Hauptmann-Straße 14 Konzeptvergabeverfahren“ 2025/XIX-1881 in der  
ersten Maihälfte 2026 in einer gemeinsamen Sondersitzung von Sozialausschuss und  
Bauausschuss (bzw. vergleichbarer neu gewählter Ausschüsse) zu behandeln.

### **Was ist damit gemeint?**

Das ist ein ganz simpler Antrag und der lediglich besagt, dass ein SPD Antrag (der auf die  
Entwicklung des Grundstücks in der Gerhart-Hauptmann Straße abzielt), der im  
Sozialausschuss schlummert, bitte im Mai – also nach der konstituierenden Sitzung des  
neuen Stadtparlaments - in einer Sondersitzung von Sozial- und Bauausschuss behandelt  
werden soll.

Nach zahlreichen Nachfragen und Bitten um Nutzungsvorschläge etc. (Man beachte die  
Parallelen zum Antrag, den wir gerade eben behandelt haben – Nachnutzung des  
Finanzamtes) – nach alle den Bitten um Nutzungsvorschläge, die allerdings alle im Sand  
verlaufen sind, hat die SPD Fraktion am 04.09.2025 (also vor 5 Monaten) beantragt, Nägel  
mit Köpfen zu machen und ein Konzeptverfahren für die Gerhart-Hauptmann-Straße 14 zu  
starten. Als Starttermin für das Konzeptverfahren wurde Mitte 2026 anvisiert.

Alternativ könnten wir das Grundstück selbst entwickeln können. Aber wir haben die  
Bedenken wegen des Rochus Areals noch in den Ohren, wir denken an den sozialen  
Wohnungsbau in der Groß-Zimmerner Straße und daran, wir unser Antrag Geld für  
Belegungsrechte in den HH einzustellen, abgelehnt worden sind.

Die SPD hat aufgrund der politischen Realität beantragt, ein Konzeptverfahren zu starten.  
Das heißt, es werden Eckpunkte vereinbart und ein Investor gesucht, der auf Basis dieser  
Eckpunkte ein Konzept vorlegt.

Die SPD Eckpunkte kann man nachlesen.

- ~~a) das Grundstück wird in Erbpacht vergeben~~
- ~~b) die Konzeptvorgaben sollen konsequent darauf ausgelegt werden, Wohnraum für Menschen zu schaffen, die aufgrund ihres Alters oder aufgrund anderer Faktoren mit Einschränkungen leben und ihnen ein selbstbestimmtes Leben außerhalb eines Pflegeheims zu ermöglichen.~~

Dieser Antrag liegt nur seit September letzten Jahres im Sozialausschuss. Aber statt inhaltlich über Eckpunkte zu diskutieren, wartet man (auf Anraten des Bürgermeisters) auf externe Expertenmeinung; ein Arbeitsauftrag zumindest in der Stadtverordnetenversammlung nie klar definiert worden ist.

Liebe Leute, das kann es doch nicht sein. Wir müssen doch in der Lage sein, Eckpunkte politisch selbst zu benennen.

Ich weiß, es gibt Stimmen, die kein Seniorenwohnen an dieser Stelle wollen. Vielleicht gibt es auch Position, die das Grundstück zur Konsolidierung des städtischen Haushalts verkaufen wollen ... aber bitte dann entscheiden sie das und spielen sie nicht auf Zeit.

Das Thema Seniorenwohnen ist Wahlkampfthema, aber vor allem ist es dringend! Es fehlen barrierefrei Wohnungen, es fehlen betreute Wohnungen, es fehlt an Tagespflege und Demenzwohngemeinschaften. Es fehlt an allen Ecken und Enden und es wird in Zukunft nicht besser. Und gleichzeitig fehlt es jungen Familien an bezahlbarem Wohnraum in Dieburg, der vielleicht durch den Umzug älterer Menschen frei werden kann.

Jeder Tag, den wir verstreichen lassen und keinen Wohnraum in Dieburg schaffen, fördern wir soziale Ungleichheit. Ich weiß, es gibt Stimmen, die - natürlich nur hinter vorgehaltener Hand – sagen, Dieburg ist schön und wir wollen nicht wachsen. Aber in einer Stadt, die mehr Einpendler als Auspendler hat, ist das ist zu tiefst unsozial und gefährdet in vieler Hinsicht unser aller Zukunft.

Also. Wir haben Handlungsbedarf.

Wer sich unsicher ist, was ein Konzeptverfahren ist, den bitte ich das nachzulesen. Wer sich über die Möglichkeiten, was in der Gerhart-Hauptmann Straße entstehen kann, informieren möchte, hätte an der Informationsveranstaltung der SPD teilnehmen können. Wer möchte, kann mit uns im April die Merschroth'chen Höfe in Pfungstadt besuchen. Einfach die SPD ansprechen.

Was aber nicht geht, ist ins Wahlprogramms schreiben, ach wie groß ist die Wohnungsnot in Dieburg und dann „kurzfristige“ Möglichkeiten nicht zu nutzen.

Aus diesem Grund muss das Thema mit Termin (!) behandelt werden, nicht irgendwann, sondern direkt nach der Kommunalwahl. Und wenn da Experten uns erklären, wie man am sinnvollsten politische Entscheidungen trifft, dann bitte.

Wir bitten um breite Zustimmung.